lum, oder wie etliche lesen/ Quisquilium, Griechisch Κόκκος βαφικὸ, in officinis vnd Ara- A
bisch Chermes, vnd Chesmes. Welsch Grano di tintori. Frantzösisch Vermillon, vnd Graino escarlate. Spanisch Grana para tannir, vnd Grana di tintoretes.*

Von Bibenell. Cap. LII.

Groß Bibenell. Pimpinella maior. Klein Bibenell. Pimpinella minor.

B

Geschlecht vnd Gestallt.

BIbenell oder Bibernell ist zweyerhand / groß vnnd klein. Die grosse bringt je fünff oder sechs Bletter an einem stiel zu beyden seiten / wie in der Pestnachen/ die sind ein wenig rund / vnd zu rings an dem vmbkreiß zerschnitten. Bringt einen holen/knöpffechten Stengel/anderthalb Elen hoch/ zu zeitē höher/ darauff stehet ein schöne weißblüende Kron oder Dolden. Die Wurtzel ist weiß vnd lang/der gemeinen Petersilg ehnlich/schmeckt scharpff/reucht etlicher massen nach den Böcken. Wechst auff den Wiesen/Bergen/sandechten vnd Sonnreichen Büheln.

Die ander sihet der jetztgemeldten aller ding gleich/allein daß sie an Blettern vnd Dolden kleiner ist/am Stengel dünner vnd nidriger. Wechst an den sandechten Rechē/ an rauhen Bergen vnnd Felsen/ dringt vnd kreucht mit jrer langen Wurtzlen durch die enge ritzen der Steine/ darumb nennens etliche Saxifragiam hircinam, dieweil sie mehr böckintzt/dann die erste. Ist auch auff der Zungen schärpffer vnd hitziger.

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Die Bibenell ist ohn zweiffel warm vnd trucken biß in den dritten Grad / wie der scharpffe vnd rässe geschmack außweist.

In Leib.

Hie haben wir ein herzlich Kraut zu vielerley gebresten. Dann wie man die Wurtzel / Kraut oder Samen der Bibenell brauchen kan / in Wein gesotten / oder nur das

Puluer

C Puluer dareyn gestrewet / vnnd getruncken / oder in Latwergen eyngenommen / ist gut vnd bewert für mancherley Gifft/ für die windige schmertzen deß Magens / der Därm/ vnd der Mutter / Item zu dem Stein der Nieren vnd Lenden / dienet auch die Weiberkranckheit darmit zu fordern / vnd in summa zu allem / was man durch den Harn außführen wil.

Die Wurtzel hilfft treffenlich wol zur zeit der Pestilentz / dann sie widerstrebt dem bösen Lufft/ vnnd bewaret den Menschen für dem anfall dieser seuch/ wenn man sie nur im Mund helt/zuvor in Essig gequellt.

Die fleissigen Apotecker vberziehen den Samen mit Zucker/ wie den Fenchel vnd Aniß. Deßgleichen auch die Wurtzeln.

Das gebrannte Wasser ist gleicher Tugendt / etliche Tage nacheinander getruncken/jedes mal drey oder vier Löffel voll.

Gattinaria vnd Pandectarius setzen vnd loben folgendt Experiment wider Phthisim, das ist/ die Schwindtsucht: Nimb Bibenell klein zerstossen/mach darauß ein Latwergen mit Rosenzucker/darvon sol der sieche alle tage frühe ein halb Lot essen/vnd darauff acht Lot schwer Bibenellwasser trincken/doch daß es nicht vber ein Jar alt sey.

Die Weiber/die sich zu lang feumen an jrer zeit/ die sollen alle tag zwey mal/ nemlich frühe / vnnd wenn sie zu Bett gehen / einen zimlichen Trunck Bibenellwasser / ein wenig Saffran vnnd Zucker dareyn gethan / eynnemmen / es bringt jhnen jhre gerechtigkeit.

Bibergeil in Bibenellwasser gesotten/vnd getruncken/stillet das gegicht Spasmũ, das ist/wenn der Krampff die Glieder zusammen zeucht.

* Der treffliche Philosophus vnd Medicus Fracastorius lib. 3. de morbis contagiosis lobt gar sehr den Syrupum auß den Pinellen gemacht / in den bösen Fiebern mit den petechijs, vnd wil/es sey zu der Oenanthe zu rechnen/ nennet sie derwegen Oenanthillam.

Bibenellen Wurtzel gepuluert gibt man in einem warmen Bier / Wein / oder
D Wasser/dienstlich denen/welche hart gefallen oder gestossen seyn worden.

In Franckreich halten sie gar viel davon/ daß/wer stetig von diesem Kraut etwas gebrauchet/die wütenden Hundsbiß demselbigen keinen schaden thun können.*

Aussen.

Bibenell zerstossen/ den Safft darauß gewunnen / vnd das Angesicht darmit gewaschen / vertreibt die mäler vnd flecken desselbigen. Es macht aber nicht allein ein klar Angesicht/sondern auch/so man jn in die Wunden geust/ saubert er dieselbigen. Solche krafft hat auch das zerstossene Kraut/darauff gebunden.

Etliche schreiben/so ein Mensch biß in die Hirnschal verwundt were/ dem sol man Bibenellensafft dareyn giessen / sol eylendts heylen / das haben sie an Hanen versucht/ also: Sie haben dem Han ein Hirnschal oben auffgestochen / doch nicht gar durch biß in das Hirn / haben den Safft von Bibenell in diese Wunden getropfft / drey oder vier mal/so sey es widerumb zugeheylet.

Das außgebrennt Wasser von Bibenellen in die Augen gethan / bessert das gesicht.

Die ander Bibenell hat ein wunderbarliche art die Milch zu mehren / dann weñ sie die Seugammen nur im Busen tragen auff der Haut / bringt es in sechs stunden die Milch so gewaltig/daß man das Kraut hinweg thun muß.

* Der Safft von der Pinellen mit Rosenöl vnd ein wenig Wein wol gesotten/ ist ein gute Artzney für den Krampff/die Glieder damit geschmiert.*

Bibenell heist in den Apotecken Pimpinella, vnd Pimpinella saxifraga. Etliche nennens Pampinulam. Bipennulam. Die Behmen sagen jm Bedrnisk.

Von